STUDIENSEMINAR FÜR LEHRÄMTER
AN SCHULEN KREFELD
SEMINAR FÜR DAS LEHRAMT AM BERUFSKOLLEG

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fachrichtung:	Gestaltung
Fach:	Gestaltung
Lernfeld:	
Thema:	Schüler benennen und vertiefen den Umgang mit wesentlichen Präsentationskriterien und wenden diese anhand von Präsentationen vor dem Hintergrund der anstehenden Abschlusspräsentation des Projektes „Umgestaltung Café Baviera“ an
Kurze Zusammenfassung	Der inhaltliche Schwerpunkt der heutigen Unterrichtsstunde liegt darauf, dass die Schüler Kriterien für eine gute Präsentation benennen und anschließend anwenden können. Sowohl die Präsentierenden, als auch die Beobachter sollen anhand eines selbst erstellten Beobachtungsbogens die eingetragenen Präsentationskriterien nutzen. Des Weiteren ist mir wichtig, dass sich die Schüler ein sachgerechtes Feedback geben können ohne persönlich angreifend zu werden.
Datum:	Montag, den 8. Juni 2009
Bildungsgang/Stufe:	Berufsgrundschuljahr
Autor: (freiwillig)	Magdalena Sendal
Emailadresse: (freiwillig)	--

1. Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtseinheit

1.1 Rahmenbedingungen

Die Klasse des Berufsgrundschuljahres (BGJ 3) besteht aus 15 Schülern[1] (6♀ / 9♂) im Alter von 17 bis 22 Jahren. In einjähriger Schulform erlangen die Schüler entweder den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 oder den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife). Die BGJ 3 hat den fachlichen Schwerpunkt Farbtechnik und Raumgestaltung. Zu den berufsbezogenen Lernbereichen gehören: Gestaltungstechnik Fläche/Farbe, Gestaltungstechnik Raumgestaltung, Gestaltung/Gestalterisches Zeichnen, Technologie, Projektionszeichnen, Freihandzeichnen und Kunstgeschichte. Das Unterrichtsangebot der BGJ umfasst in der Regel 34 Wochenstunden im berufsübergreifenden und im berufsbezogenen Bereich.

Zu Beginn des 2. Halbjahres habe ich die Klasse im selbständigen Unterricht von meiner Ausbildungslehrerin Frau Peters übernommen. Die Lerngruppe nehme ich als freundlich und einige als hilfsbereit wahr. Nur über eine gewisse Zeit sind die Schüler in der Lage selbstständig zu arbeiten. Zu den Besonderheiten der Lerngruppe ist festzuhalten, dass zwei Schülerinnen nach Beendigung des Schuljahres eine schulische Ausbildung als Gestaltungstechnische Assistentin am Berufskolleg Glockenspitz beginnen werden. Eine Schülerin ist seit drei Monaten schwanger und erscheint daher sehr unregelmäßig zum Unterricht. Besonders zu beobachten ist, dass einige Schüler ihren Wohnort und ihre Schulform bereits häufig gewechselt haben. Ein Schüler wurde in verschiedenen Heimen untergebracht und hat vor kurzem eine eigene Wohnung bezogen.
Kurz vor Zeugniskonferenzen sind viele Bewertungen abgeschlossen und die Motivation der Schüler lässt stark nach, so dass man erst zu Beginn des Unterrichts weiß, wie viele Schüler teilnehmen.

1.2 Vorkenntnisse/ Verhalten bezogen auf den Stundeninhalt

Die Schüler sind nur bedingt diskussionsfreudig, und stehen neuen Inhalten oft kritisch gegenüber. Durch praktische und lebensbezogene Aufgabenstellungen lässt sich die Motivation der Schüler zeitweise aktivieren. Seit Beginn des ersten Schulhalbjahres wurde der Themenbereich: „Farbe in der Raumgestaltung“ bei xxxxx behandelt. Diese Vorkenntnisse und Weitere[2] sind in den Arbeitsergebnissen, welche die Schüler in dem Unterrichtsvorhaben vorstellen, enthalten.
Das Interesse im Hinblick auf das Unterrichtsthema ist gut ausgeprägt, da die Schüler in der Gestaltung der Innenraumeinrichtung, als auch in der Wahl der Zielgruppe frei entscheiden

[1] Der Begriff „Schüler“ wird im Folgenden geschlechtsneutral verwendet.
[2] Die Lernsituation samt Inhalten, Zielen, Leistungsbeurteilung und Abschlussprojekt ist der didaktischen Jahresplanung zu entnehmen.

können. Die von mir gewählte Unterrichtsstunde mit dem Thema: Schüler benennen und vertiefen den Umgang mit wesentlichen Präsentationskriterien und wenden diese anhand von Präsentationen vor dem Hintergrund der anstehenden Abschlusspräsentation des Projektes „Umgestaltung Café Baviera“ an, gibt den Schülern die Möglichkeit ihr Abschlussprojekt zum Ende des Schuljahres vorzustellen. Gemeinsam verschaffte ich mir mit den Schülern einen Eindruck von dem Cafés. Die Impressionen wurden sowohl zeichnerisch als auch fotografisch von den Schülern zur späteren Dokumentation festgehalten.

Der bisher durchgeführte Unterricht ergab hinsichtlich der heutigen Thematik folgende Einschätzung der vorhandenen Kompetenzen:

Methodenkompetenz
Aufgrund der Erfahrungen der letzten Unterrichtsstunden (Vorstellen von Gruppenergebnissen und Hausaufgaben) sind deutliche Mängel im Rahmen des Präsentierens aufgefallen.

Sozialkompetenz
Der Lerngruppe fällt es schwer sachgerecht und konstruktiv Feedback zu geben. Gegenseitiges Zuhören und Toleranz gegenüber Mitschüleraussagen fällt einigen immer noch schwer.

2. Didaktische/ methodische Schwerpunkte

2.1 Curriculare Anbindung

Die Schwerpunktsetzung der heutigen Unterrichtsstunde ergibt sich aus der Entwicklung des gesamten Projektes „Umgestaltung des Cafés Baviera“ (siehe Aufgabenstellung Anhang). Ziel ist, dass die Schüler die theoretisch erlernten Kenntnisse handlungsorientiert anwenden, indem sie einen Raum (in diesem Fall das Café Baviera) nach Kundenvorgaben umgestalten. Hierfür wählen sie geeignete Bodenbeläge, Dekorationsstoffe, Wandbekleidungen und Gardinenstoffe bzw. -arten aus. Für das Abschlussprojekt haben sie die Aufgabe ein Farb- und Raumkonzept sowie ein „mood picture[3]“ zu entwerfen. Auf dem „mood picture“ werden Impressionen und Anmutungen für das umgestaltete Café festgehalten. Abschließend soll das „optimierte“ Café präsentiert werden. Im Vordergrund der heutigen Unterrichtsstunde stehen das Verbessern und Überprüfen von Präsentationsformen. Die Schüler sollen lernen sich gut darzustellen, da diese Kompetenz auch oftmals im beruflichen Alltag gefragt ist.

[3] mood (Laune, Stimmung, Gemütslage), picture (Bilder, Abbildungen), http://www.dict.cc/englisch-deutsch/mood.html, aufgerufen am 06.06.09.

2.2 Einordnung in den unterrichtlichen Kontext

Die Einordnung in den unterrichtlichen Kontext wird im Folgenden in Form einer tabellarischen Übersicht dargestellt:

Unterrichts-einheit	**Inhaltlicher Schwerpunkt**
05.05.2009	Rückgabe der Klassenarbeit und gemeinsame Besprechung anhand von Einzelvorträgen der Schüler.
12.05.2009	Gruppenpräsentation und anschließendes Feedback durch die Mitschüler zum Thema: textile Bodenbeläge und Hartbeläge.
19.05.2009	Schüler erstellen eine Checkliste für die Innenraumgestaltung und orientieren sich an den Lernsituationen und deren Inhalte des gesamten Schuljahres.
21.05.2009	Besprechung des Projektes anhand der Aufgabe „Umgestaltung des Eiscafés Baviera in Krefeld-Oppum“. Besichtigung des Cafés Baviera, fotografische und zeichnerische Dokumentation durch die Schüler.
26.05.2009	Schüler sammeln und werten Broschüren und Kataloge nach Bedarf für die „mood picture- Darstellung“ aus.
04.06.2009	Schüler stellen die „mood picture“ fertig und bereiten sich inhaltlich auf die Präsentation vor.
08.06.2009	Schüler benennen und vertiefen den Umgang mit wesentlichen Präsentationskriterien und wenden diese anhand von Präsentationen vor dem Hintergrund der anstehenden Abschlusspräsentation des Projektes „Umgestaltung Café Baviera“ an.
09.06.2009	Präsentation weiterer „mood picture“ und gemeinsame Auswertung der besten Arbeitsergebnisse.

2.3 Fachlicher/methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsstunde

- Inhaltlicher Schwerpunkt der Stunde

Der inhaltliche Schwerpunkt der heutigen Unterrichtsstunde liegt darauf, dass die Schüler Kriterien für eine gute Präsentation benennen und anschließend anwenden können. Sowohl die Präsentierenden, als auch die Beobachter sollen anhand eines selbst erstellten Beobachtungsbogens die eingetragenen Präsentationskriterien nutzen. Des Weiteren ist mir wichtig, dass sich die Schüler ein sachgerechtes Feedback geben können ohne persönlich angreifend zu werden. Hierbei sollen zwei Perspektiven berücksichtigt werden: Der vortragende Schüler soll aus seiner Sicht den eigenen Vortrag bewerten. Die Beobachtergruppe gleicht das Feedback ab und bewertet anhand der selbst erstellten Beobachtungscheckliste. Zum angestrebten Lernzuwachs gehört auch, dass die Schüler erkennen, das Präsentieren in der Schule eine gute Vorbereitung für die Zukunft (z.B. für Vorstellungsgespräche oder in vielen anderen Situationen des schulischen Werdegangs und des Alltags) bieten kann.

Die Präsentierenden erhalten von jedem Beobachter einen Beobachtungsbogen. Um Zeit zu sparen werden auf dem Bogen nur die zu beobachtenden Ergebnisse eingetragen. Die Kriterien lassen sich anhand des eigenen Beobachtungsbogens nach dem Ausschneiden als

Schablone einsetzen. Diese Schablone enthält Kriterien für gutes Präsentieren und lässt sich gut zur schnellen Einsicht im Portemonnaie aufbewahren. Bei der Präsentation wird bewusst auf die Bewertung der gestalterischen Darstellung der „mood picture“ verzichtet. Ebenfalls werden die noch fehlenden Präsentationen in den Folgestunden vorgestellt. Eine gemeinsame Auswahl und Bewertung der besten drei Ergebnisse erfolgt in der darauf folgenden Stunde. Des Weiteren werden die noch fehlenden Präsentationen in der Folgestunde vorgestellt. Bei der Auswahl der Präsentationskriterien wurden von mir acht wichtige Aspekte beobachtet, bei denen mir während Schüler-Präsentationen Defizite aufgefallen sind.

- Methodische Überlegungen

Der methodische Schwerpunkt in der Stunde liegt beim Anwenden der Kriterien für eine gute Präsentation aus Sicht der Vortragenden und der Beobachtergruppe. Anhand des Beobachtungsbogens erhalten die Vortragenden ein kriteriengeleitetes Feedback. Der Einstieg in die Unterrichtseinheit erfolgt mit einer Vorstellung eines Kurzfilms, bei der die Lehrperson bei einer schlechten Präsentation gefilmt wurde. Die Schüler beobachten den Film, erkennen den misslungenen Vortrag und benennen Fehler. Im weiteren Verlauf benennen die Schüler im fragend entwickelnden Unterricht Kriterien, die eine gute Präsentation kennzeichnen. Diese werden auf der Tafel festgehalten und von den Schülern in den zuvor ausgeteilten Beobachtungsbogen eingetragen. Anhand der Beobachtungsbögen können sowohl die Präsentierenden, als auch die Beobachter die Kriterien anwenden. Im Rahmen der Präsentationsvorbereitung wurde in den Stunden vor dem Unterrichtsbesuch ein Sprecher für die Präsentation per Losverfahren ermittelt. In den Teams mussten sich die Schüler gemeinsam auf die Präsentation vorbereiten, um im Falle von Krankheit des Partners, für den Vortrag einspringen zu können.
Nach den Präsentationen reflektieren die Vortragenden das eigene Präsentationsverhalten, erhalten von den Beobachtern ein Feedback und mögliche Hilfestellungen.
In der nachfolgenden Reflexionsphase werden die gezeigten Präsentationen beurteilt. Der Einsatz der Beobachtungsbögen um eine Präsentation konstruktiv zu bewerten wird mit den Schülern diskutiert. Außerdem sollen die Schüler über einen Einsatz der Präsentationskriterien über die schulischen Grenzen hinaus reflektieren.

3. Ziele des Unterrichts

Gesamtziel der Unterrichtsstunde:
Die Schüler können Kriterien für gutes Präsentieren benennen, vertiefen und mit Hilfe eines Beobachtungsbogens zur Bewertung anwenden.

Methodenkompetenz

- Die Präsentierenden können die Kriterien für eine gute Präsentation vertiefen, indem sie die Präsentationskriterien nutzen und am Beispiel der „mood picture“ anwenden.
- Die Beobachtergruppe kann die Kriterien für eine gute Präsentation erkennen, indem sie den Beobachtungsbogen zur Bewertung für ein sachgerechtes Feedback nutzen.

Sozial-/Humankompetenz

- Die Schüler können fair kritisieren, indem sie die Kriterien zur Bewertung des Beobachtungsbogens für ein konstruktives Feedback verwenden.

4. Verlaufsplan

Phasen	Inhalt	Methodische Hinweise	Medien/Materialien
Einstieg 5 min	Vorstellung des heutigen Themas. Kurzfilm zum Thema: „Präsentationskriterien“. Die Lehrperson wurde bei einer „schlechten“ Präsentation gefilmt. Die Schüler erhalten den Auftrag die Lehrperson im Film zu beobachten.	Tafelanschrieb Abspielen eines Films	Fernseher, DVD, Abspielgerät, Tafel, Kreide
Problematisierung Erarbeitung 5 min	Die beobachteten Ergebnisse der Schüler werden mündlich dargestellt. Die Schüler stellen fest, dass die Präsentation nicht gut war und erhalten die Aufgabe Kriterien für eine gute Präsentation zu benennen, die von der Lehrperson an der Tafel festgehalten wird.	fragend entwickelnder Unterricht Tafelanschrieb	Tafel, Kreide
Sicherung 4 min	Die Schüler erhalten einen Beobachtungsbogen, in welchem sie die ausgewählten Kriterien eintragen.	Vervollständigung der Arbeitsblätter	Beobachtungsbogen, Tafel, Kreide, Scheren
Präsentation/ Auswertung 24 min	Die Präsentierenden (exemplarisch) wenden die zuvor benannten Präsentationskriterien während des Vorstellens der „mood picture“ an. Die Beobachtergruppe überprüft die Vortragenden mit Hilfe des Beobachtungsbogens und gibt dem Präsentanten ein sachgerechtes Feedback. Die Feedbackbögen werden dem Präsentierenden zur Verfügung gestellt.	Schüleraktivität, Lehrer als Moderator	Beobachtungsbogen, Stopp-Uhr, „mood picture“
Reflexion 6 min	Der Einsatz der Beobachtungsbögen um eine Präsentation fair bewerten zu können wird diskutiert. Die Schüler tauschen sich über die Relevanz von Präsentationskriterien aus. Sie erkennen den Zusammenhang zwischen Präsentationskriterien in der Schule und im beruflichen Alltag.	Schüler-Lehrer-Aktivität (Plenum)	Tafel

4. Literaturverzeichnis

BGJ – Info, Wichtige Informationen für das Berufgrundschuljahr, Krefeld, August 2008.

Richtlinien und Lehrpläne zur Erprobung, Sekundarstufe II - Berufskolleg;
Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr (VK-BGJ), Klassen für Schülerinnen und Schüler ohne Berufsausbildungsverhältnis (KSoB), Lehrgänge für Schülerinnen und Schüler aus Migrantenfamilien (Internationale Förderklassen - IFK).

Quelle: Didaktische Jahresplanung BGJ, 2009.

5. Anhang

Beobachtungsbogen

Berufskolleg Glockenspitz Krefeld
Thema: Präsentationstipps

Klasse: _____
Lehrerin: M. Sendal
Fach: Technologie

Präsentierende/er:
_____

Präsentationskriterien Beobachtungsbogen

Aufgabe
Beobachten sie die Präsentierenden und tragen sie ein, welche Kriterien voll zutreffen oder gar nicht zutreffen.

Präsentationskriterien	trifft voll zu			trifft gar nicht zu
1. _____	☐	☐	☐	☐
2. _____	☐	☐	☐	☐
3. _____	☐	☐	☐	☐
4. _____	☐	☐	☐	☐
5. _____	☐	☐	☐	☐
6. _____	☐	☐	☐	☐
7. _____	☐	☐	☐	☐
8. _____	☐	☐	☐	☐

Besonderheiten				
_____	☐	☐	☐	☐
_____	☐	☐	☐	☐
_____	☐	☐	☐	☐
_____	☐	☐	☐	☐
_____	☐	☐	☐	☐
_____	☐	☐	☐	☐

Auswertung: zu erwartende Ergebnisse

Berufskolleg Glockenspitz Krefeld
Thema: Präsentationstipps

Klasse: _____
Lehrerin: M. Sendal
Fach: Technologie

Präsentationskriterien Beobachtungsbogen

Die zu erwartenden Ergebnisse

Präsentationskriterien	trifft voll zu			trifft gar nicht zu
1. Blickkontakt zum Publikum	☐	☐	☐	☐
2. hat sich vorgestellt	☐	☐	☐	☐
3. sprachlich gut verständlich	☐	☐	☐	☐
4. Aufrechte Körperhaltung	☐	☐	☐	☐
5. Hände befinden sich vor dem Körper	☐	☐	☐	☐
6. strukturierte Vorgehensweise	☐	☐	☐	☐
7. kein Kaugummi	☐	☐	☐	☐
8. es wurde frei vorgetragen	☐	☐	☐	☐

Besonderheiten

_____	☐	☐	☐	☐
_____	☐	☐	☐	☐
_____	☐	☐	☐	☐
_____	☐	☐	☐	☐
_____	☐	☐	☐	☐
_____	☐	☐	☐	☐

Aufgabe: Umgestaltung des Eiscafés Baviera in Krefeld-Oppum

Berufskolleg Glockenspitz Krefeld
Thema: Umgestaltung eines Eiscafés
Fach: _____

Klasse: _____
Lehrer/Lehrerinnen: Frau Sendal, Herr Frings, Frau Peters

Aufgabe

Umgestaltung des Eiscafés Baviera in Krefeld-Oppum

Situationsbeschreibung
Als Abschlussprojekt sollt Ihr das Eiscafé in Krefeld-Oppum umgestalten. Nachdem Ihr Euch das Café mit uns zusammen angesehen, Fotos und eine Dokumentation über den derzeitigen Zustand angefertigt habt, geht es in zweier Teams an die Arbeit:

1. Macht Euch zunächst Gedanken über die Zielgruppe des Eiscafés.
   Wer besucht das Café Eurer Meinung nach? Haltet Eure Überlegungen schriftlich und stichpunktartig fest.

2. Fertigt ein Mood Picture in Form einer Collage an, in dem Ihr die Impressionen für ein „optimiertes" Eiscafé darstellt.
   Format: DIN A3 (Pappen)
   Hilfsmittel: Zeitungen, Broschuren, Wandbekleidungen, Bodenbeläge, Farben

3. Fertigt einen Farb- und Raumplan an, in dem Ihr die Eurer Meinung nach geeigenten Farbstoffe und Dekorationsflächen festlegt. (Ein Beispiel für einen Farb- und Raumplan findet Ihr auf der nächsten Seite)

   Für folgende Bereiche sollt Ihr Farben, Wandbekleidungen und Beläge auswählen:

   - Wandfarbe 1
   - Wandfarbe 2 (nur auf Wunsch)
   - Deckenfarbe
   - Bodenbelag
   - Dekorationsstoff Möbilar

   Format: DIN A3 (Pappen)
   Quadrate: 60 x 60 mm, Abstand zu den Quadraten 5 mm

   In die Quadrate klebt Ihr die Werkstoffe oder malt die Wandfarben ein
   Der Farb- und Raumplan soll der Zielgruppe angemessen sein.

Abgabe für die Partnerarbeit wird mündlich bekannt gegeben.

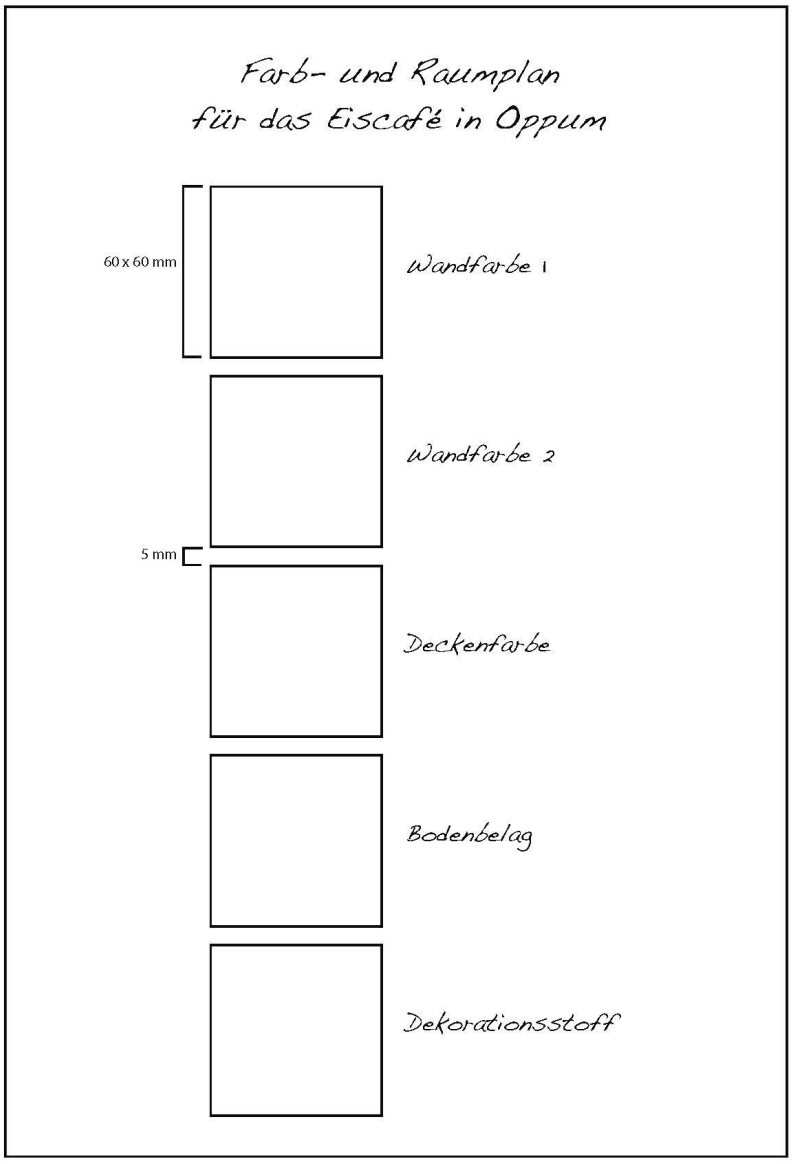
Viel Erfolg!

Berufskolleg Glockenspitz Krefeld
Thema: Umgestaltung eines Cafes
Fach: _____

Klasse: _____
Lehrer/Lehrerinnen: Frau Sendal, Herr Frings, Frau Peters

Beispiel

Farb- und Raumplan (Format A3)



Didaktische Jahresplanung

Unterrichtsfächer:	Fachpraxis Raumgestaltung (FP) Technologie (TE)
Klassen:	BGJ 3, BGJ 4
Stundenanzahl:	120 Stunden (FP) 60 Stunden (TE)
Lehrer/Lehrerinnen:	Michael Frings (FP) Magdalena Sendal (TE) Susanne Peters (TE)

Lernsituation	Inhalte (Fachpraxis)	Inhalte (Technologie
Farbe in der Raumgestaltung	- Raum nach eigenen Vorstellungen farbig gestalten - Farbkontraste in der Raumgestaltung	- Farben sehen - Farbkreis - Farbkontraste - Farbwirkungen im Raum
Erstellung eines Farb- und Materialkonzept für einen Wohnraum	Wohnraumcollage erstellen 3D-Raummodell bauen Grundrissplanungen	Warenkunde: Bodenbeläge, Wandbekleidungen, Heimtextilien
Bodenbelags-arbeiten	Teppichboden-Schneidetechniken, Verklebetechniken, Handhabung der Werkzeuge	Arbeitssicherheit (Datensicherheitsblätter von Klebstoffen und Bauchemie, Verlegewerkzeuge
Umgang mit Nähmaschine	Einfache Nähübungen, Kissen anfertigen, Dekorationen nähen	Aufbau der Nähmaschine, Zuschnitte, Arbeitsabläufe
Polsterarbeiten	Flachpolster, Schaumstoffkissen	Polstermaterial, Bezugsstoffe
Umgestaltung eines realen Objektes	Praktische Unterstützung	Theoretische Unterstützung

Organisation
Die Fächer Fachpraxis Raumgestaltung und Technologie werden fächerübergreifende unterrichtet. Die zu vermittelnden Inhalte werden aufeinander aufbauend theoretisch im Fach Technologie und praktisch im Fachpraxis-Unterricht vermittelt.

Ziele
Die Schüler sind nach Beendigung des Schuljahres in der Lage einen Raum nach Kundenvorgaben auszugestalten. Sie wählen geeignete Bodenbeläge, Dekorationsstoffe, Wandbekleidungen und Gardinenstoffe bzw. –arten aus.

Leistungsbeurteilung
In einem abschließenden Projekt erstellen die Schüler und Schülerinnen ein Farb- und Raumkonzept anhand eines realen Beispiels.

Abschlussprojekt ab 14.05.09:
Umgestaltung des Café Baviera
Farbkonzept, Grundrissplanung, Materialkonzept